



**die**

683 April und Mai 2015

# **luthergemeinde**

Informationen aus Ihrer evangelischen Kirchengemeinde

---



Foto: Reiner Haberstock

# Kirche mit Kindern

---

Neues aus dem Lutherkindergarten

## **Die Geschichte einer Odyssee:**

### **Ein neuer Kletterturm für den Lutherkindergarten**

Eine lange Odyssee findet ein Ende! Was passierte im Jahr 2014? Der Januar ist nasskalt, das Wetter in Frankfurt ist schmutzlig: Kinder und Erzieher zieht es nicht wirklich nach draußen zum Spielen.

Das Telefon im Lutherkindergarten klingelt. Am anderen Ende der Leitung die Bauaufsicht des Evangelischen Regionalverbandes. Anlass: die jährliche Sicherheitsüberprüfung des Außengeländes der Einrichtung steht an. Die unendliche Geschichte beginnt!

Ein Termin wird vereinbart, die Bauaufsicht begutachtet das Außengelände. Das Ergebnis sitzt. Der Kletterturm der Einrichtung ist nicht mehr bespielbar. Grund? Die Holzpfosten sind angefault und die Sicherheit ist für die Kinder nicht mehr gegeben. Das Spielgerät wird abgesperrt und bereits eine Woche später abgebaut. Chapeau, dass ging schnell, war folgerichtig und konsequent. Ohne Wenn und Aber: Sicherheit für die Kinder geht vor!

Dass ein Kindergarten, egal wo, einen Kletterturm braucht, steht außer Frage, so ist es auch im Lutherkindergarten. Denn immerhin wollen dort über sechzig Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben, sie sollen toben und spielen und sich an der frischen Luft bewegen.

Das Ergebnis ist offensichtlich, ein neuer Kletterturm muss her. Die Leitung der Einrichtung bestellt umgehend Kataloge von Spielgeräte-Herstellern und berät mit dem Team die Möglichkeiten. Man wird sich schnell einig: Farbenfroh soll das neue Spielgerät sein, mehrere Klettermöglichkeiten und eine Rutschbahn soll der Turm haben.

Gesagt, getan. Die Firma Westfalia aus Paderborn wird angerufen, wenige Tage später steht ein freundlicher Außendienstbearbeiter im Lutherkindergarten. Das Außengelände wird gemeinsam begangen, die Details besprochen und die Wünsche skizziert. Zwei Wochen später flattert per Post ein Angebot in den Kindergarten. Die Vorstellungen sind umgesetzt, der Kletterturm sieht prima aus.

Dann der Schreck am Ende des Angebotes. Rund € 15.000, immerhin der Preis eines Kleinwagens, soll der neue Kletterturm kosten. Stirnrundeln macht sich im Team breit, dies ist eine unerwartet hohe Sum-

# Kirche mit Kindern

me. Andere Anbieter werden kurzfristig angefragt, die neuen Angebote sind miteinander vergleichbar, teilweise noch teurer.

Es bleibt dabei, der ausgewählte Kletterturm soll es sein. Nun steht die Frage der Finanzierung an. Der Regionalverband, obwohl Eigentümer des Kindergartens, will die Kosten nur teilweise übernehmen. Letztlich einigt man sich auf eine hälftige Finanzierung des neuen Spielgerätes. Kirchengemeinde und Einrichtung müssen rund € 7.500 aus eigenen Mitteln aufbringen.

Im Kindergartenausschuss wird die besprochen. Spontan spenden Eltern eines Kindergartenkindes € 2.500. Klasse Leistung und nochmals vielen Dank hierfür! Der Kindergarten geht weiter auf Spendensuche. Spontan schreiben Pfarrer und Leitung mehrere Stiftungen im Rhein-Main-Gebiet an, so auch die Paula-Müller-Kinderhilfe-Stiftung aus



Kriftel. Die Stiftung unterstützt Kindergärten im Rhein-Main-Gebiet bei der Anschaffung von Spielgeräten, welche der Bewegung und dem Spiel von Kindern im Freien dienen.

Der Kontakt mit der Stiftung ist unkompliziert. Die Not der Einrichtung wird

spontan erkannt und nur wenige Tage später erhält die Einrichtung eine Spendenzusage. Mit € 5.000 beteiligt sich die Paula-Müller-Kinderhilfe-Stiftung an der Finanzierung des neuen Kletterturmes. Die Anträge werden ausgefüllt und das Geld geht wenige Zeit später auf dem Konto der Luthergemeinde ein.

Das ist geschafft. Das Team des Kindergartens und wohl auch der Kirchenvorstand atmen durch und sind sich nun sicher, dass der neue Kletterturm kurzfristig angeschafft wird. Aber weit gefehlt, jetzt schlägt die Bürokratie zu.

Die Abteilung für Bauunterhaltung des Regionalverbandes schaut sich das Projekt nochmals an. Das Ergebnis: Bei Investitionen größer

# Kirche mit Kindern

---

€ 5.000 bedarf es einer bundesweiten Ausschreibung. Die Zeit geht ins Land. Der Sommer 2014 kommt, nach den Sommerferien ist es dann endlich soweit. Den Zuschlag für das Klettergerüst erhält die Firma Westfalia. Wir erinnern uns daran, dies ist die Firma aus Paderborn, welche schon im Februar den Auftrag erhalten sollte.

Nach sechswöchiger Lieferzeit dann der große Moment. Die Handwerker kommen und bauen innerhalb von zwei Tagen das Spielgerät auf. Da steht er nun der Kletterturm: neu und farbenfroh, einladend zum Toben und Spielen.

Die Kinder staunen nicht schlecht als sie ihren neuen Kletterturm sehen. Aber spielen? Schön wäre es, aber die Umrandung für den Kletterturm passt nicht. Das Drama geht in seinen letzten Akt. Zur Erläuterung: Die Umrandung ist die Fläche zwischen Spielgerät und Boden Grund und dient als Fallschutz für die Kinder. Wichtig, denn auch hier gilt: Die Sicherheit der Kinder geht vor!

Es wird Herbst, der erste Schnee fällt in Frankfurt, der Lutherkindergarten führt sein jährliches Krippenspiel auf, Weihnachten kommt. Die Frustration bei Kindern und Erzieher steigt. Die Kinder traurig, da sie den neuen Kletterturm noch nicht in Beschlag nehmen können, die Erzieher über das Hin und Her und die Aufgabe, die Kinder von dem Betreten des Kletterturmes abzuhalten.

Dann der erlösende Anruf im Januar, die Umrandung kann geliefert werden. Dann ist es soweit: nach zweimaligem witterungsbedingtem Verschieben des Termins wird die Umrandung montiert. Aber jetzt spielen? Stopp, noch nicht. Kinder und Erzieher warten eine weitere Woche bis der Kletterturm sicherheitstechnisch abgenommen ist.

Aber dann, Mitte Februar ist es soweit. Die Absperrung wird entfernt. Ungläubig, mit großen Augen rennen die Kindergartenkinder zu ihren neuen Kletterturm und tollern auf ihm herum. Ja, es ist wieder Winter und nasskalt in Frankfurt. Aber dies ist allen Beteiligten nunmehr egal, die Freude über den neuen Kletterturm ist zu groß. Die lange Odyssee nimmt ein gutes Ende.

Abschließend bleibt: Das Team des Lutherkindergartens dankt nochmals den Spendern und dem Kirchenvorstand für die unkomplizierte, engagierte Unterstützung. Das Team erfreut sich am Spaß der Kinder. Möge der neue Kletterturm lange halten!

Klaus Kunze